

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils

Fridolin, Stephan

[Nürnberg], 1491

Die außlegung diser figur

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Die drey und achtzigst figur



mit un
der Sch
Schulds
ser Kün
er Cdo
nit war
Laffer
franc
ng stau
nd ner
ster Sa
in sch
des lan
ron fur
ly sch
ij was
st Sa z
ner och
er sy m
nach g
stocion
mferm
miten. S
kalt wa
ley Sed
man y
nie tre
nd lag
nd lag
ben pe
was. D
ng al
mens
zu wa
muft e
ter m
stern
stiffen

Die auszlegung diser figur

Diese xxxiiij. figur. von der schön-
nen abisag ist hieher gesetzt zu
einer anzeigung. wie zartlichen. vñ eerli-
chen den künigen d iudē gedient ist wor-
den. als der anfang des dritten puchs
der künigen setzt. von künig dauid. Das
er C da man yn deckt mit vil decken d
mit warm würd. da sprachē sein diener.
Lasset vns vnserm herrē ein iunge iunck-
frawenn suchem. Das sy vor dem kün-
ig stand. vñ schlaff in seiner schof.
vñ werin vnsern herrē den künig. Vñ
steet darnach geschribē. Also suchten sy
ein schöne iunckfrawenn an allen orten
des lands israhels. vñ funden abisag
von suna vñ fürte sy zu dem künig. vñ
sy schlieff bey dem künig vñ dienet ym.
vñ was fast ein schöne iunckfraw. Vñ
ist da zeuersteen. das sie der künig zu ey-
ner eelichen haufffrawenn nam. wiewol
er sy nit bekant oder beschlieff als her-
nach geschriben steet. ¶ Auf diser hy-
storien merck den vntterschayd zwischē
vnserm herrē vñ andern iudischen kün-
igen. Da dauid der iuden künig. alt vñ
kalt ward. da deckt man yn mit mēger-
ley decken. da dasselb nit halff da sucht
man ym ein schöne iunckfrawenn dy yn
mit irem zartē leib wermete. Künig da-
uid lag. vnser herr must hāgē. Künig da-
uid lag in einē waichen herrlichen kost-
bern pett. Darumb dz er alt vñ schwach
was. Vnser herr was aller künigen kün-
ig. aller herren herr. vñ was ye kein
mensch als müd vñ schwach als er. Dar-
zu was er in dem größten wee. dennoch
must er an dē lesterlichē verleünten her-
ten mördergalgen hangen. vñ dz ym de-
ster wirp geschē. so must er an hēdē vñ
füßen hangen. vñ das ym noch wirser

bescheh so must er an den nagelen han-
gē. Man bedeckt künig dauid mit mē-
gerley waychen vñ kostlichen tüchern.
mit purpur. mit seyden. vñ punctwerck
oder ir gleichen. oder villeycht mit roeyt
kostlichem gewant denn man yetz hat.
So zoh man vnserm herrē sein arme vñ
demütige wat ad. vñ entplöset seinen
zerschlagenen verwundten zitternden
leib. vñ schlug yn nackend on dz creütz.
Man besah künig dauid. vñ ein zart-
te schöne außeruelte iunckfrawenn. in d
arm vñ schof er schlief. dy yn mit irē
zarten leib erwemte. das er senfft rwe-
te. Da bereit man dē zarten leib des her-
ren. scharpf gertenn vñ geyseln. seinē
hohwürdigen haubt scharpf dōnn. sey-
uen guttetigen milten henden. vñ des
mütigē füßen hert nageln. seiner adeli-
chen seyten vñ dem allerzertestē gütig-
sten hertze ein scharpfs gewlichs sper.
Dise historie ist hieher gesetzt. nit das
yemants nach dem buchstaben ein ebē-
bild dar auß soll oder getür nemē. Des
gleichen zethun so solche ding nit zu ey-
nem ebenbild dein nach dem puchstabe
nach zefolgen sey geschriben seyen. sun-
der zu einer figur vñ bedeutung geist-
licher ding. als sant Jeronimus dise hy-
storien von der weisheit auflegt. doch
so sie nach dem buchstaben ergangē ist.
vñ ist zu der zeit in einer solchen sach.
in solchen personen. denē es zimlich wz-
keuschlich vñ erberlich beschehen. So
bedenck die hertigkeit des leidēs vñ
creützhangēs vñ sterbens cristi gegen
disem geschicht. vñ sib wie vngleich mā
dem herren. vñ seinen knechtē ge-
dient hab.